Kooperation mit externen Partnern

Die Edith-Stein-Realschule ist schon vor einigen Jahren Kooperationen mit externen Partnern in zwei Bereichen eingegangen. Das sind zum einen Kooperationspartner, die der Schule das richtige Know-how für Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsbereich zur Verfügung stellen, wie zum Beispiel der Sportverein SC Union Emlichheim und zum anderen die Partner, die im Bereich Wirtschaft für unsere Schule unverzichtbar sind.

Es wird deutlich, dass unsere Schülerinnen und Schüler von der Zusammenarbeit zwischen Schule und Unternehmen profitieren. Die Schüler lernen Anforderungen der Arbeitswelt kennen und können auch persönliche Erfahrungen sammeln, weil sie Einblicke in Berufsfelder beziehungsweise Berufe nehmen und sie für sich testen können. Möglicherweise werden die Schüler in die Lage versetzt, Berufswünsche auszuschließen oder umgekehrt sie weiter zu entwickeln. Andererseits können Arbeitgeber auf diesem Wege künftige Auszubildende an sich binden. In diesem Sinne profitieren beide Kooperationspartner.

So heißt es auch zum Beispiel in unseren Partnerschaftsverträgen: „Wesentliches Ziel ist es, die Arbeit der Schulen zu unterstützen und den Schülern die Chance zu einer besseren Berufs- und Praxisorientierung zu geben.“ Bei diesen Verträgen handelt es sich um eine langfristig angelegte Zusammenarbeit.

Die Realschule hat insgesamt sechs Partnerbetriebe. Es handelt sich im Einzelnen um:

a) die Emsland Stärke GmbH,
b) die Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn,
c) den Evangelischen Krankenhausverein e. V. Emlichheim,
d) die bekuplast GmbH,
e) die Raiffeisen Ems-Vechte eG und
f) die Firma Kronemeyer GmbH, Uelsen.

Mit diesen sechs Partnerbetrieben ist ein breites Spektrum abgedeckt und aufgrund der bisherigen Erfahrungen lässt sich sagen, dass zunächst auch keine weiteren Betriebe mehr für Kooperationen in Frage kommen, weil dies für eine Schule unserer Größenordnung nicht mehr leistbar ist, denn Verträge regeln nicht die Beziehung zueinander, sie müssen kontinuierlich gepflegt werden. Das bedeutet, dass ein persönlicher Kontakt zum Beispiel zwischen Lehrkräften und Ausbildern zwingend erforderlich ist und dass auch die Koordinatorin für die Berufsorientierung (Frau Paulus) oder die Schulleitung (Herr Breukelman) sich zwischenzeitlich einschalten müssen.

Bei diesen persönlichen Kontakten geht es um verschiedene Absprachen. Zum einen sind die Betriebe Lernorte im Rahmen von Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen, Schnuppertagen und Praktika und zum anderen sind die Unternehmen Berater der Schule, das heißt sie sind Experten im Unterricht, vor allem im Fach Wirtschaft. So wird zum Beispiel ein Bewerbertraining (durch die Kreissparkasse) durchgeführt beziehungsweise wird die Medienkompetenz gefördert, indem u.a. die Gefahren des Internets aufgezeigt werden.

Auch das Sponsoring ist ein wichtiger Aspekt unserer Partnerschaften. Wir werden finanziell unterstützt, wenn es zum Beispiel um schulische Partnerschaften mit den Niederlanden geht.

Bei der Erneuerung unserer Ausstattung wird uns Unterstützung gewährt, wie auch im Bereich von Unterrichtsmaterialien.

Weitere Unternehmen, die mit uns zusammenarbeiten und BO-Maßnahmen anbieten, sind:

- Agentur für Arbeit (Frau Reimink)
- Bauunternehmen Büter
- Neuero Railtec GmbH
- AOK
- JKS Jan Kwade & Sohn GmbH
- Diakonie

Die sechs Partnerunternehmen sowie die eben genannten Unternehmen nehmen alle jährlich an der Ausbildungs- und Praktikumsmesse der Edith-Stein-Realschule teil, betreuen regelmäßig Praktikanten unserer Schule und weisen uns auf freie Ausbildungsplätze hin. Das Unternehmen Kronemeyer bietet den Schülern ein „Meet and Greet“-Praktikum an.

Mit der Ursachenstiftung, den Firmen Kronemeyer, Büter und seit 2020 auch Neuero Railtec (vorher AMB) planen wir regelmäßig die Teilnahme unserer Schüler an der Generationenwerkstatt. Im Anschluss an die Generationenwerkstatt sowie die Ausbildungs- und Praktikumsmesse finden Evaluationsgespräche mit allen Beteiligten statt.

Eine enge Zusammenarbeit besteht auch mit der Agentur für Arbeit. Neben zwei Berufsberatungen im Klassenverband finden jeden Donnerstag Einzelberatungen in der Schule statt. In der 6. Stunde steht Frau Reimink für spontane Anliegen der Schüler oder Eltern zur Verfügung. Des Weiteren führt auch sie mit den Schülern der 9. Klassen einen Stärkencheck durch.

Die Kreissparkasse führt mit den 9./10. Jahrgang ein Bewerbertraining und die AOK mit den 10. Klassen Seminare zu den Themen Assessment-Center und Selbstmanagement in der Schule durch. Mit den 8. Klassen finden Betriebserkundungen in den einzelnen Partnerunternehmen statt. Die Firma Jan Kwade & Sohn GmbH sowie die Diakonie stellen sich den Schülern in der Schule vor.

Außerdem ist der Austausch mit dem neugegründeten Verein „Wir an der Vechte“ gestartet. Dieser hat sich als Zusammenschluss aus Werbegemeinschaft und dem VVV (Verein Vier an der Vechte e.V) der Samtgemeinde Emlichheim gegründet.

„Wir an der Vechte“ möchte u.a. gesellschaftliches Engagement durch Vernetzung untereinander sowie mit Unternehmen und Institutionen (darunter auch die Edith-Stein-Realschule) stützen. Die Beteiligten sollen dafür gewonnen werden, ihre gesellschaftliche Verantwortung für den Ort sichtbar wahrzunehmen und das daraus erwachsende Netzwerk mit Unternehmen aus Handel, Handwerk, Tourismus, Dienstleistung und Industrie sowie Institutionen, Vereinen und Bürger:innen zu einer Gemeinschaft entwickeln, die sich gegenseitig stärkt.

Ziel der Zusammenarbeit zwischen Schule und „Wir an der Vechte“ soll sein, dass sowohl die Unternehmen und Betriebe aus den Bereichen Handel, Handwerk, Tourismus, Dienstleistung und Industrie als auch die Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Realschule davon profitieren, vor allem in den Bereichen: Betriebserkundungen, Praktika, gemeinsame Projekte, Ausbildung und Fachkräftegewinnung.

Ein erster Schritt wird die Teilnahme von Lehrkräften und Schulleitung an den Arbeitsgruppensitzungen der einzelnen Sparten sein, um Ideen auszutauschen und zu erörtern, in welchen Bereichen eine für alle Seiten gewinnbringende Situation entstehen kann, welche Betriebe eine Zusammenarbeit wünschen und wie man die Vernetzung der Schule mit den Betrieben und Unternehmen auf- und ausbauen kann.

Bei der Auswahl der Partnerschaften war die räumliche Nähe für uns wichtig, damit die persönlichen Kontakte schnell hergestellt werden können und die Schülerinnen und Schüler auch schnell vor Ort sein können.

Ausblick

Bei aller positiven Betrachtungsweise bleibt festzustellen, dass geprüft werden muss, ob die Partnerschaften in diesem Umfang weiter bestehen können beziehungsweise, ob sie zum Teil nicht noch ausgeweitet werden sollten.

Weiterhin sollte geprüft werden, in wie weit Schülerfirmen in Verbindung mit einem Partner entwickelt und geführt werden können.

Außerdem sollten als Ausdruck gegenseitiger Wertschätzung Einladungen zu hausinternen Veranstaltungen ausgesprochen werden. Seitens der Realschule können das Einladungen zur Verabschiedung der 10. Klassen sein.